



Die Impfung gegen COVID-19

Was ist COVID-19?

COVID-19 ist eine Infektionskrankheit der Atemwege, die durch das Coronavirus SARS-CoV-2 verursacht wird. Das Virus wurde erstmals im Jahr 2019 nachgewiesen und hat sich seitdem weltweit verbreitet.

Die Ansteckung erfolgt vor allem über kleinste Tröpfchen und Aerosole, die beim Atmen, Sprechen, Husten oder Niesen entstehen. Besonders bei engem Kontakt mit infizierten Personen oder in geschlossenen Räumen mit wenig Luftaustausch kann das Virus leicht übertragen werden.

Nach einer Ansteckung dauert es meist wenige Tage bis erste Beschwerden auftreten. Zu den häufigsten Symptomen zählen Fieber, Husten, Halsschmerzen, Schnupfen, Müdigkeit sowie Kopf- und Gliederschmerzen.

Während viele Infektionen mild verlaufen oder sogar ohne Beschwerden bleiben, kann die Erkrankung insbesondere bei älteren Menschen oder bei Personen mit bestimmten Vorerkrankungen schwer verlaufen. In solchen Fällen kann es zu einer Lungenentzündung, Atemnot oder anderen Komplikationen kommen. Bei einem Teil der Erkrankten bleiben Beschwerden über längere Zeit bestehen (sogenanntes Long-COVID).

Wie kann COVID-19 behandelt werden?

Die Behandlung richtet sich nach der Schwere der Erkrankung. Bei milden Verläufen steht in der Regel die Linderung der Beschwerden im Vordergrund. Dazu gehören ausreichende Flüssigkeitszufuhr und Medikamente gegen Fieber und Schmerzen.

Bei Menschen mit erhöhtem Risiko für einen schweren Verlauf können zudem antivirale Medikamente eingesetzt werden. Schwere Krankheitsverläufe können eine Behandlung im Krankenhaus erforderlich machen, beispielsweise mit Sauerstoffgabe oder intensivmedizinischer Betreuung.

Die Impfung

Die deutsche Impfexperten-Kommission (STIKO) empfiehlt mRNA-Impfstoffe und proteinbasierte Impfstoffe:

- *mRNA-Impfstoffe* enthalten einen Bauplan für einen Bestandteil des Coronavirus, das sogenannte Spike-Protein. Nach der Impfung stellen einige Körperzellen dieses Eiweiß kurzzeitig selbst her. Das Immunsystem erkennt es als fremd und bildet Abwehrstoffe dagegen.

- *Proteinbasierte Impfstoffe* enthalten dieses Spike-Protein bereits in hergestellter Form. Der Körper erkennt das Eiweiß ebenfalls als fremd und bildet dagegen Abwehrstoffe.

Mit mCOMBRIAX steht ein *mRNA-Kombinationsimpfstoff* zur Verfügung, der gleichzeitig gegen COVID-19 und Influenza immunisiert. Der Impfstoff hat die EMA-Zulassung und wird derzeit von der STIKO überprüft.

Die Impfstoffe werden regelmäßig an aktuell zirkulierende Virusvarianten angepasst, um einen möglichst guten Schutz zu gewährleisten.

Der Nutzen der Impfung

Die COVID-19-Impfung kann das Risiko für schwere Krankheitsverläufe deutlich verringern. Geimpfte Personen müssen seltener im Krankenhaus behandelt werden und haben ein geringeres Risiko für schwere Komplikationen. Besonders für ältere Menschen und Personen mit chronischen Er-

krankungen stellt die Impfung daher eine wichtige Schutzmaßnahme dar. Auch nach einer bereits durchgemachten Infektion kann eine Impfung sinnvoll sein, da sie den bestehenden Immunschutz zusätzlich verstärken kann.

Darüber hinaus trägt eine hohe Impfquote dazu bei, besonders gefährdete Menschen besser zu schützen und die Belastung des Gesundheitssystems zu reduzieren.

Wer sollte gegen die COVID-19 geimpft werden?

Die Ständige Impfkommission (STIKO) empfiehlt eine COVID-19-Impfung für folgende Personengruppen:

Standardimpfung:

Personen ab 75 Jahren

Indikationsimpfung:

Bewohnende von Einrichtungen der Pflege sowie Personen mit einem erhöhten Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf in Einrichtungen der Eingliederungshilfe

Personen ab 6 Monaten mit erhöhter gesundheitlicher Gefährdung für einen schweren COVID-19-Verlauf infolge einer Grunderkrankung

Schwangere bei erhöhter gesundheitlicher Gefährdung infolge einer Grunderkrankung oder schwangerschaftsassoziierter Komplikationen (z.B. Gestationsdiabetes, Hypertonie) ab dem 2. Trimenon

Familienangehörige und enge Kontaktpersonen ab dem Alter von 6 Monaten von Personen, bei denen nach einer COVID-19-Impfung keine schützende Immunantwort zu erwarten ist

Berufliche Impfung:

Personal in Pflegeeinrichtungen mit direktem Kontakt zu Bewohnenden

Medizinisches Personal mit einem erhöhten tätigkeitsbezogenen Infektionsrisiko für SARS-CoV-2 (z. B. Medizinische Notaufnahme, Intensivstation etc.)

Medizinisches Personal, das Risikopatienten (s.o.) betreut

Quelle: EpidBul 28/2026)

Auffrischimpfungen und Grundimmunisierung

> Jährliche Impfung (einmalig pro Saison) bevorzugt im Spätsommer/Frühherbst

> Kinder im Alter von 6 Monaten bis 5 Jahren, die zum ersten Mal gegen COVID-19 geimpft werden und noch keine nachgewiesene SARS-CoV-2-Infektion durchgemacht haben, erhalten eine Grundimmunisierung

Quelle: EpidBul 28/2026)

Durchführung der Impfung

Der Impfstoff wird in der Regel in den Oberarmmuskel gespritzt. Nach einer Impfung können vorübergehende Reaktionen auftreten, zum Beispiel Schmerzen an der Einstichstelle, Müdigkeit, Kopf- oder Muskelschmerzen oder leichtes Fieber. Diese Beschwerden klingen in der Regel nach wenigen Tagen wieder ab.

Sofern eine Indikation vorliegt, kann am selben Termin auch gegen saisonale Influenza und Pneumokokken geimpft werden.

